№ 6050. Donnerstag, 5. Mai. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. Mai, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 4. Mai. Das Zollparlament nahm den Antrag v. Hoverbeck's, betr. die Normirung des Reiszolles auf 15 Sgr. pro Ctr. an und lehnte die Erhöhung des Kaffeezolls auf 5½ Thlr. mit 187 gegen 63 Stimmen ab; die übrigen Tarifvorlagen wurden angenommen. Es folgte die Vorlage über die Besteuerung des Stärkezuckers. Finanzminister Camphausen rechtfertigt die Vorlage durch den Hinweis auf die Vertragsverpflichtung und auf die Zunahme der betreffenden Industrie; eine gleichmäßige Besteuerung der Zuckerfabrikation sei nothwendig. Nach längerer Debatte wurde die Generaldiscussion geschlossen und Paragraph 1, sowie sämmtliche übrigen Paragraphen der Regierungsvorlage abgelehnt. Morgen Fortsetzung.

Die Kreis- und Provinzialschulden.

II.

S. Landkreis Thorn.

(Fortsetzung.) Der Regierungsbezirk Gumbinnen bildet den nordöstlichsten Theil der Provinz Preußen und unseres Staates und leidet an der Ungunst dieser klimatischen Lage. Mißernten treten dort häufiger ein. Die dortigen Landwirthe bedürfen wie die der Wassergefahr ausgesetzten Niederungsbewohner in Westpreußen größerer Vorräthe, um die Schwankungen ihrer Erträge ausgleichen zu können. Der Grundbesitz hat dort bei sonst gleichen Bodenverhältnissen einen vergleichungsweise geringeren Werth als der eines besseren Himmelstrichs. Kann dies Verhältniß für besser gelegene Districte eine Verpflichtung in sich schließen, jene Nachtheile auszugleichen und die Grundstücke des Regierungsbezirks Gumbinnen auf Kosten Anderer zu einer höhern Werthsstufe zu erheben? Man kann die größte Theilnahme für die Entwickelung Ostpreußens nehmen und welcher Deutsche nähme sie nicht. Mit welchem Recht darf man jedoch die Lage der dortigen Grundbesitzer verbessern, indem man die Besitzer Westpreußens für die dortigen stets wiederkehrenden und zum Theil unabwendbaren Nachtheile haftbar macht?

Und ist es denn nur die örtliche Lage, unter der dieser östlichste Theil des Zollvereins leidet? Trägt das Regierungssystem der letzten 50 Jahre nicht in sehr erheblichem Maße dazu bei, jene Ungunst der Lage zu verschärfen? Königsberg hatte wie Stettin eine blühende Colonial-Zucker-Industrie. Diese ist vernichtet, um die Rübenzucker-Fabrikanten reich zu machen. Eine Eisen-Industrie kann dort, wie in den übrigen Ostseeprovinzen, nicht aufkommen, weil die Erziehungszölle für den Eisenhütten-Betrieb im Westen hier aufgebracht werden müssen. Und was haben denn die Bewohner Ostpreußens gethan, um diesem Aussaugungssystem entgegenzutreten? und was der sogenannten Grundsteuer-Ausgleichung vom Jahre 1861 gegenüber? Nächst Adam Smith waren die Professoren Kraus und Hagen in Königsberg die ersten National-Oekonomen ihrer Zeit, und auch Hoffmann gehört, wenn wir nicht irren, dieser Provinz an, und Prince Smith begann dort seine Laufbahn. Hat man ihre großen Lehren zum Gemeingut gemacht oder ihre Verwirklichung angestrebt? Von der Königsberger Kaufmannschaft ist es bekannt, daß sie stets in erster Reihe für die Interessen der Provinz eingetreten ist, und von der landwirthschaftlichen Centralstelle gleichfalls. Was ist sonst aber noch groß in dieser Richtung geleistet worden? Man belehre uns, wenn wir irren. Zu unserem Erstaunen lasen wir kürzlich, daß der Abg. v. Hoverbeck, der, soviel wir wissen, in Ostpreußen begütert ist und der die Forderungen der Provinz stets mit Hingebung geltend gemacht, ein Mandat in Ostpreußen nicht gefunden, sondern dieses einem westlichen Wahlbezirk verdankt. Abgeordnete aber, welche mit jedem Minister durch Dick und Dünn gehen, sind freilich unfähig die Handels- und Finanzwirthschaft zu brechen, unter der wir alle mehr oder minder leiden. Statt volkswirthschaftlich gebildete unabhängige Männer hat man Generale und Beamte gewählt, die auf andern Gebieten Großes geleistet haben mögen, und deshalb jedoch noch lange nicht geeignete Volksvertreter sind. Und tüchtige Abgeordnete allein thun es auch noch nicht, wenn die mannhafte Unterstützung ihrer Wähler fehlt. Wenn man uns aber einwendet, daß die übrigen Ostprovinzen auch nicht oder wenigstens nicht viel mehr für eine bessere Vertretung gethan haben, so geben wir dies bereitwillig zu. Der Unterschied ist nur der, daß sie es vorläufig noch aushalten, ob lange, möchten wir freilich auch bezweifeln. Daß wir die vom Congreß der Landwirthe geförderte, zum Theil schutzzöllnerische und socialistische Richtung nicht im Auge haben, wenn wir von der Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften sprechen, geht aus unseren Erörterungen wohl genügend hervor; doch ist es nicht überflüssig, dies zu Folge der durch jene Verbindung, namentlich durch den Einfluß, welchen dieselbe dem Abg. Sombart-Ermsleben verstattet hat, bei einem Theil der Landwirthe geförderten nebelhaften und verschwommenen Vorstellungen über Interessenvertretung hervorzuheben. Die Frage der subsidiairen Haftbarkeit, ist durch die Schul- und Armenfrage in neuester Zeit mehr in den Vordergrund getreten. Der volkswirthschaftliche eilfte Congreß hat im vorigen Jahre in Mainz sich eingehend mit dem letzteren Gegenstand beschäftigt und ihn auch für dieses Jahr auf seine Tagesordnung gesetzt. Die große Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses hat die Schulfrage berathen und dem Reichstag liegt die Armenfrage vor. Die Letztere kam in England bei Gelegenheit der eingetretenen Baumwollennoth zur Zeit des letzten nordamerikanischen Krieges in Frage. Dort entschied man durch Parlamentsacte, daß zunächst die drei Grafschaften, welche die Baumwollen-Industrie betreiben, für ihre Gemeinden eintreten und erst nachdem ein gewisses festgesetztes Maß überschritten sei, der Staat eintreten solle. Indessen liegt das Verhältniß Ostpreußens in sofern anders, als die Baumwollen-Grafschaften lange Zeit hindurch große Begünstigungen auf Kosten des englischen Volkes genossen hatten. Hier dagegen handelt es sich um eine Provinz, die einem langjährigen Tribut unterworfen gewesen ist und noch darunter leidet. Selbst die russische Grenzsperre wurde bei einem freihändlerischen Tarif, der sich auf 30—50 Artikel des Massenverbrauchs beschränkte und alles Uebrige zollfrei erklärte, nicht lange aufrecht zu erhalten sein. Hier würde also auch die Gesammtheit, die das gegenwärtige System verschuldet hat, für eintretende Nothzustände heranzuziehen sein.

Ein solcher Nothstand liegt jedoch gegenwärtig nicht vor. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Provinzial-Anleihe von 1,900,000 Thlr. für die beiden Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen. Wenn jeder der 30—32 Kreise Ostpreußens 65,000 Thlr. mehr durch Kreisobligationen aufbringt, so ist das vorliegende Bedürfniß gedeckt. Wie man daraus eine subsidiäre Haftbarkeit für den Regierungsbezirk Danzig, der nur 450,000 Thlr. aufnehmen will und für den Regierungsbezirk Marienwerder, der ein solches Bedürfniß nicht hat, herleiten will, ist uns unerfindlich.

Auch wird der Regierungsbezirk Danzig hoffentlich gerne auf die Gelegenheit Verzicht leisten, 450,000 Thlr. durch Provinzial-Anleihe zu erhalten, die seine Kreise mit großer Leichtigkeit durch Provinzial-Obligationen sich verschaffen können. Übrigens ist beispielsweise Altpommern bei Gelegenheit einer Provinzial-Chausseebauanleihe von 700,000 Thlr. von dem übrigen Theil jener Provinz gleichfalls ausgesondert worden.

Die Nähe der Lage, die sonst für Westpreußen noch als Motiv geltend gemacht werden könnte, insofern man daraus die Möglichkeit einer leichteren Ueberwachung herleiten möchten, kann hier nicht wohl in Betracht kommen. Das Oberpräsidium der Provinz hat seinen Sitz in Königsberg; nicht die Chefpräsidenten der hiesigen Regierungen sind berechtigt das dortige Bedürfniß und die Verwendung dafür zu controliren, sondern der umgekehrte Fall findet statt. Auch die Beziehungen der beiderseitigen Bewohner sind nur gering. Die Landschaftsdirectionen sind getrennt. In Westpreußen hat man vielleicht das rationellste und ausgebildetste landwirthschaftliche Taxsystem zufolge der durch den Landschaftsdirector Streckfuß und General-Landschaftsdirector v. Rabe herbeigeführten Reformen. In Ostpreußen steht man noch auf dem Standpunkt der einseitigen Grundsteuerabschätzung. Andererseits möchte wohl nur sehr Wenigen unserer Vertreter am Provinziallandtag eine specielle Kenntniß der dortigen Zustände beiwohnen.

Sie würden daher wahrscheinlich nur auf vage Voraussetzungen hin, Bewilligungen eintreten lassen können. Aber wenn es auch anders wäre, so hieße es doch ein sehr gefährliches Präjudiz schaffen, wenn die diesseitigen Vertreter am Provinziallandtage dem nicht wohl abzuleugnenden Indifferentismus in Bezug auf die Wegräumung derjenigen namentlich staatlichen Hindernisse, welche die Kulturentwickelung dieser Provinz hindern, durch erleichterten subsidiairen Kredit weiteren Vorschub leisten wollten.

Und wenn nun gar die vergleichungsweise kleinen Zwecke der Chausseebauten schon Veranlassung geben sollen, an das Princip einer anderweitigen Haftbarkeit zu appelliren, müßte nicht alles aus Rand und Band gehen, wenn die viel umfangreicheren Bedürfnisse, welche die neue Kreisordnung und das neue Unterrichtsgesetz (wenn man den in der verstärkten Unterrichtscommission laut gewordenen Anschauungen nicht zeitig entgegentritt) uns früher oder später bringen wird, an jene Kreise herantreten sollten? Und im Hinblick auf diese größeren Anforderungen möchte denn auch wohl die Veranlassung zu der ganzen Vorlage zu suchen sein. Man scheut vor der Aufgabe einer durchgreifenden Tarif- und Finanzreform zurück und will das System mit kleinen Palliativmitteln weiter fristen, so gut es eben gehen mag. Die großartigen Conceptionen jener Regenerationsperiode, die unser Vaterland groß gemacht und unter der es allen übrigen Kulturstaaten, England nicht ausgenommen, eine Zeit lang vorauseilte, sind unsrer heutigen Bureaukratie längst verloren gegangen. Und die Aussichten für die Zukunft sind noch ungünstiger. Ihre Jünger begnügen sich mit den nothwendigen vorgeschriebenen Fachstudien. Wozu sollen sie sich ihren Vorgesetzten unbequem machen oder gar mißliebig. Mit der sogenannten conservativen Sociallehre eines von Lavergne-Peguilhen ist freilich eine bessere Zeit nicht heraufzuführen.

Es wäre auch in der That nicht übel, wenn die mittellosen Provinzial-Hilfskassen der östlichen Provinzen, wie jene Vorlage zum Königsberger Provinzial-Landtage will, zu Anstalten für erleichterten Kredit erweitert und sie in den Stand gesetzt würden, da wo die Mittel und der Kredit der Kreise nicht ausreichen, hilfeleistend beizuspringen und die veraltete Wirthschaft weiter zu fristen. Im Interesse der Grundbesitzer kann es nicht liegen, um eines kleinen augenblicklichen Vortheils willen diese Richtung zu fördern. Sie sind es, die sehr erheblich unter dem gegenwärtigen System leiden, sie sind in die Kreis- und Provinzial-Landtage berufen, darüber zu befinden, und sie sind daher auch in erster Reihe verpflichtet, jenen prekairen Bestrebungen nicht ferner mehr Vorschub zu leisten.

✠ **Berlin**, 3. Mai. Das Zollparlament soll womöglich am 7. d. M. geschlossen werden und die Reichstagsarbeit am 9. d. M. und zwar mit der Erledigung des Budgets beginnen; man hofft, die Reichstagssession etwa zum 28 schließen zu können; viel länger wird sie sich keinenfalls hinausziehen. — Noch in dieser Reichstagssession dürfte es zu Debatten über die Dienstzeit kommen, hervorgerufen durch einen jetzt an den Bundesrath gelangten Entwurf auf Ergänzung des Wehrdienst-Gesetzes im § 6. Danach wird die Dienstzeit auf 7 Jahre festgesetzt, wovon die ersten drei Jahre ununterbrochen im activen Dienst abzuleisten sind. Die vom 2. Oct. bis 31. März eingestellten Mannschaften gelten als am vorhergehenden 1. Oct. eingestellt, bei Marinemannschaften kann sich jedoch die Entlassung bis zur Rückkehr in Bundeshäfen verzögern. Die Reservisten werden zweimal zu je achtwöchentlicher Uebung, die Marine-Reservisten dagegen im siebenten Dienstjahr zu einer einmaligen fünfmonatlichen Uebung einberufen. — Ueber die Versammlung des Landesausschusses der nat.-liberalen Partei ist vorläufig zu berichten, daß die Programmfrage im negativen Sinne entschieden, die Frage der Einwirkung auf die Wahlen durch Verbreitung einer Art von Directive an die Vertrauensmänner und Comités der Partei in den einzelnen Ländern und Provinzen und das Verhältniß zu Süddeutschland erörtert wurde; endlich wurden Berichte erstattet über die Wahlaussichten in den einzelnen Ländern und Provinzen. Die gefaßten Beschlüsse werden demnächst Seitens des Vorstandes veröffentlicht werden. — Dem gestern stattgehabten parlamentarischen Diner wohnten Mitglieder aller liberalen Fractionen des Zollparlaments, von dem Abg. v. Patow bis zur Fortschrittspartei, bei. Auch einzelne particularistische Abgeordnete hatten sich demselben angeschlossen.

— Die „Voss. Ztg." schreibt: Der Kreisrichter Frommer, der wegen einer Ansprache, die er als Abgeordneter an seine Wähler gehalten, unter dem Ministerium des Grafen Lippe nach Schrimm strafversetzt worden ist, ist unter dem Ministerium Leonhardt zum neunten Mal bei der Bewerbung um eine Rechtsanwaltsstelle übergangen worden. Wenn wir recht gehört haben, sind ihm in fünf Fällen jüngere Mitbewerber vorgezogen worden. Es wäre wohl an der Zeit, einmal genau festzustellen, wie viel Beamte aus dem Machtbereiche des Grafen Lippe noch heute die Erinnerung an den „Conflikt" zur Schau tragen müssen.

— Hr. v. Bertrab, der Richelieu von Schwarzburg-Rudolstadt, wird mit Unrecht in den Zeitungen als „ehemaliger preußischer Landrath" bezeichnet. Als dieser Mann, der jetzt so viel von sich reden macht, zur rudolstädtischen Excellenz gemacht wurde, arbeitete er in der schlichten Eigenschaft eines Kammergerichts-Assessors als Hülfsarbeiter im Cabinet des damaligen Ministerpräsidenten v. Manteuffel. Weiter als bis zu dieser Würde hatte er es in der Hierarchie des preußischen Beamtenthums nicht gebracht. Seinem Bruder, dem eine ähnliche Würde in den reußischen Fürstenthümern zugedacht war und der damals bei einem Untergerichte in der Kurmark als Staatsanwalt fungirte, schwindelte vor der Höhe, die er nach dem Wunsche des Hrn. v. Manteuffel erklimmen sollte, zog es vor, in seiner bescheidenen Stellung zu bleiben, und an seiner Stelle wurde ein junger Landrath, der Hr. v. Elsner, deputirt. Dieser hielt aber nicht sehr lange aus, er zog sich mit dem unauslöschlichen Charakter „Excellenz" in das preußische Privatleben zurück und harrt noch vergebens auf eine Regierungs-Präsidentur.

Posen, 3. Mai [Der Buchbinder Wittmann], ein sechsfacher Mörder, ist nun doch begnadigt worden. Dieser Schritt kommt fast der Aufhebung der Todesstrafe in praxi gleich, da ein schwereres mit kalter Ueberlegung begangenes Verbrechen kaum möglich ist. Wittmann soll aus dem hiesigen Gefängniß nach dem Zuchthause von Rawicz übergeführt werden, doch ist es fraglich, ob er bei seinem völlig zerrütteten Gesundheitszustande überhaupt wird transportirt werden können. (Ostd. Z.)

Schweiz. Zürich, 1. Mai. Es wird beabsichtigt — schreibt man der „Sp. Z g." — bei dem hiesigen eidgenössischen Polytechnikum eine militärwissenschaftliche Abtheilung zu errichten, an der Vorlesungen über alle Zweige der Kriegswissenschaft, verbunden mit praktischen Uebungen, gehalten werden sollen. Die Vorlesungen werden für Jedermann zugänglich sein, der sich für die höhere Offizierscarriere auszubilden wünscht. Bei der ganz außergewöhnlichen Vorliebe der Schweizer für das gesammte Militärwesen, die mit ihrem Abscheu vor jedem „stehenden" Heere sehr wohl vereinbar ist, werden sicherlich stets eine große Anzahl junger Milizoffiziere oder Offiziersaspiranten diese Vorlesungen mit regem Eifer und gutem Erfolge besuchen, und damit wenigstens annähernd dem Mangel an durchgebildeten Generalstabsoffizieren abgeholfen werden. Der eidgenössische Oberst Rüstow ist für die erste Professur an dieser neuen Abtheilung designirt. — Im verflossenen Wintersemester zählte die Universität Zürich 14 studirende Damen (1 aus Brugg, 2 aus London, 1 aus Edinburg, 1 aus Boston, 4 aus Petersburg, 2 aus Moskau, 2 aus Odessa, 1 aus Finnland), von denen 12 an der medizinischen und 2 an der philosophischen Fakultät immatrikulirt waren.

England. London. Das angekündigte Meeting der Policeninhaber der „Albert Assurance Company" und der mit ihr verschmolzenen Gesellschaften fand am 28. April unter sehr zahlreicher Betheiligung statt. Herr James Thomson, welcher den Vorsitz führte, eröffnete die Versammlung mit einem geschichtlichen Rückblick auf den Zusammenbruch der „Albert", welcher er — mit Hinsicht darauf, daß die fallite Gesellschaft zwischen 20—25,000 Policeninhaber in Großbritannien, Preußen, Schweden, Belgien, Indien und anderen Ländern umfasse, und Policen im Belaufe von 8—9 Mill. Lstr. repräsentiren — als eine fast internationale Calamität bezeichnete. Er erläuterte hierauf in ausführlicher Weise einen Plan zur Reconstruction der Gesellschaft, der in seinen Hauptzügen behufs Deckung des Defizits von 160,000 Lstr. eine Reduction sämmtlicher Policen um 5 pCt. bezweckt, und sowohl die Actionäre der „Albert" wie die der verschiedenen mit ersterer verschmolzenen Gesellschaften zur Beschaffung des Restes von 80,000 Lstr. heranzieht. Nach längeren Debatten wurden folgende Resolutionen angenommen: 1) die Policeninhaber genehmigen und acceptiren den vom Ausschuß der Policen- und Leibrenten-Inhaber und Actionäre der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" vorbereiteten und dem Meeting vorgelegten Reconstructionsplan, vorbehaltlich solcher Modifikationen, die für dienlich befunden und vom Kanzleigericht bestätigt werden; 2) dieses Meeting fordert die Policeninhaber ernstlich auf, ihre individuelle schriftliche Zustimmung zu dem Plane so schleunigst als möglich einzusenden, um so den Ausschuß bei dessen Ausführung möglichst zu stärken; 3) die Policeninhaber erachten es für wünschenswerth und sind damit einverstanden, die fälligen Prämien ihrer resp. Policen im Namen der Herren Thomson, Bell und Generalmajor Cuningham (Mitglieder des Policeninhaber-Ausschusses) bei der Bank von England und der Agra-Bank zu deponiren, und sollen die Prämien, falls der Reconstructionsplan nicht zur Ausführung gelangt, ohne irgend welchen Abzug zurückgezahlt werden.

Frankreich. * Paris, 1. Mai. Gegen den „Reveil" ist aus Anlaß eines Artikels, welchen er gestern Abend unter der Ueberschrift: „Die Verhaftungen" veröffentlichte, ein Preßprozeß eingeleitet worden. Die Anschuldigung lautet auf wissentliche Verbreitung falscher Nachrichten. — Heute schreibt der „Reveil": Ledru Rollin hat Paris aus leider nur allzu begründeten Gesundheitsrücksichten verlassen; belagert von Besuchen, welche ihm seine ganze Zeit nahmen und den Rest seiner Kräfte erschöpften, mußte er daran denken, sich ein wenig Ruhe zu verschaffen. Natürlich ging er nach England, wo er noch, wie man begreift, mehr als ein Geschäft zu regeln hatte. Darauf baut nun die „gutgesinnte" Presse ein Gerüst der gehässigsten Unterstellungen und Denunciationen. Das ist absurd und infam, aber diese Blätter scheuen weder vor dem Absurden noch vor der Infamie zurück.

Italien. Dem „Monde" wird aus Rom vom 30. April telegraphisch gemeldet, daß das Concil am 29. die Berathung über den kleinen Katechismus begonnen und nächsten Tages beschlossen habe. Die Abstimmung werde am 4. Mai stattfinden. Am 29. April wurde der erste Theil der Schriftstücke zum Schema vom römischen Papste vertheilt und Tags darauf der zweite Theil, in welchem die Infallibilitätsfrage einbegriffen ist.

Danzig, den 5. Mai.

* Laut telegraphischer Depesche aus Warschau vom 3. Mai war dort der Wasserstand der Weichsel am 2. Mai 4′ 11″ und am 3. Mai 5′ 5″.

* Die gestern eröffnete Fettviehschau fand eben so viel Befriedigung bei den Sachkennern, als Bewunderung unter den Laien. Eine ähnliche Zusammenstellung vortrefflich herangebildeter, das Talent der Züchter bekundender Thiere ist in dieser Weise unserer Stadt und unserer Provinz bis jetzt noch nicht geboten worden und dürfte selbst an größeren Plätzen und in reicheren Gegenden zu den seltenen Erscheinungen gehören. Die heutigen Besucher machen wir insbesondere auf die verschiedenen übersichtlich neben einander gruppirten Rassen aufmerksam, für deren Beurtheilung einen Maßstab der Vergleichung zu liefern, selbst die Mühe nicht gescheut worden ist, einige Thiere direct aus England eigens für diesen Zweck herkommen zu lassen. Es darf diese Ausstellung als ein vollgiltiger Belag für die anderweitig vielfach bestätigte Thatsache angesehen werden, daß in dem letzten Jahrzehnt die Landwirthschaft keiner Provinz einen solchen Aufschwung genommen, wie dies in Westpreußen der Fall ist.

§§ [Tarifirung der Massengüter.] Es wird vielfach die Frage erörtert, in welcher Weise im Eisenbahntransport Massengüter richtig zu tarifiren sind. Diese Frage ist für die Entwickelung der industriellen Production im Bahngebiete überhaupt von besonderer Tragweite, da von der Tarifirung der Massengüter die Entwickelung des Gütertransports und von dieser die Entwickelung der Industrie abhängt. Im industriellen Interesse muß deshalb die möglichst niedrige Tarifirung der Massengüter erwünscht erscheinen. Freilich erwachsen den Eisenbahn-Verwaltungen durch die Vermehrung der Transporte an Massengut erhebliche Mehrkosten, weil diese Transporte eine Erweiterung der Betriebsmittel und Betriebseinrichtungen bedingen, ohne daß in Folge der Vermehrung der Güter-Transporte in Massen bei geringerer Tarifirung die Netto-Einnahme der Eisenbahnverwaltungen in gleichem Maße gesteigert wird. Wenn aus diesem Grunde Seitens der Eisenbahn-Verwaltungen gegen Einführung niedriger Tarifirungen der Massengüter gestritten wird, so wollen wir allerdings nicht verkennen, daß die Netto-Einnahmen der Eisenbahnverwaltungen bei dem um das Doppelte und mehr gesteigerten Transport von Massengütern bei niedrigerer Tarifirung nicht in gleichem Verhältnisse fortschreiten, meinen jedoch, daß dieser Grund dem Anspruch der Industrie gegenüber auf niedrige Tarifirung nur relativ Berechtigung findet, weshalb wir diesen Grund nur soweit gelten lassen können, als das Capital des Privatmannes einen Anspruch auf eine angemessene Rente verdient. Für die Entwickelung der Industrie bilden die Eisenbahnen die maßgebenden Factoren; je weiter die Eisenbahnen ausgedehnt werden, desto mehr werden die Wege der Production geebnet. Es ist deshalb eine ganz besonders erfreuliche Thatsache, daß das Eisenbahnwesen auch in den östlichen Provinzen organisch sich weiter entwickelt, und in Folge dessen auch in diesen Provinzen ein Emporblühen der metallurgischen Industrie, der zeitigen Unterlage der gesammten modernen Industrie, erwartet werden kann, wie eine solche bereits für die westlichen Provinzen von höchster Bedeutung geworden ist. So sehr die schnelle Entwickelung dieser Industrie in den östlichen Provinzen eine unbedingte Nothwendigkeit geworden ist, diese Entwickelung aber mit der successiv fortschreitenden Ausbildung der Sicherheit, Schnelligkeit und Wohlfeilheit der Eisenbahn-Transporte Hand in Hand geht, so berechtigt muß deshalb der Anspruch der Industrie auf eine möglich niedrige Tarifirung der Massengüter erscheinen, sollte eine solche selbst besondere Opfer der Eisenbahnverwaltungen bedingen, welche im Interesse der Entwickelung des Verkehrs eine Staats-Eisenbahn-Verwaltung überhaupt nicht scheuen kann. Wir halten deshalb die Einführung des Ein-Pfennig Tarifs bei Transporten von Massengütern im ausgedehntesten Umfange für ebenso erwünscht wie berechtigt, indem wir uns der Ansicht nicht verschließen können, daß diese Tarifirung auch die finanziellen Interessen der Eisenbahn-Verwaltungen fördern wird, sobald die Betriebs-Einrichtungen den bedeutenderen Güter-Transporten in Massen entsprechen.

* In der katholischen Schule der Altstadt (Niedere Seigen), die vom Hauptlehrer Hrn. Bonk geleitet wird, ist kürzlich ein junger Lehrer, Hr. Szymanski, angestellt worden, welcher bei seiner längeren Lehrthätigkeit am Taubstummen-Institut zu Marienburg sich die Fähigkeit erworben hat, taubstumme Kinder mit Erfolg zu unterrichten. Hr. Sz. legte hiervon in voriger Woche vor mehreren Mitgliedern der städtischen Behörden bei der in der genannten Schule stattgehabten Prüfung durch Examination eines von ihm unterrichteten taubstummen Knaben lobenswerthes Zeugniß ab. Eltern taubstummer Kinder haben hierdurch erwünschte Gelegenheit erhalten, letzteren Schulunterricht angedeihen zu lassen.

* Die „Neue Stett. Ztg." kann als „zuverlässig" mittheilen, daß es nicht im Plane des Hrn. Theaterdirector Herrmann liegt, im nächsten Herbste wieder nach Marienwerder zurückzukehren.

.·. Tuchel, 3. Mai. [Landwirthschaftliche Ausstellung.] Die schlechten Conjuncturen, an denen die Landwirthschaft heute krankt, spornt zu den intensivsten Anstrengungen. Jede Gegend will nicht allein ihre Producte schnell und billig dem großen Markte zuführen, sie will auch durch Schaustellungen die Güte derselben zu ausgebreiteter Kenntniß bringen. Jeder Ort, jeder landwirthschaftliche Verein veranstaltet daher Thierschauen, industrielle und Maschinen-Ausstellungen u. s. w. und gerade die Ausstellungen auf dem begrenzten Boden der Kleinstadt haben oft größere Berechtigung und gesundere Basis als die in unseren Mittelstädten. So hat auch der in unserm Städtchen tagende Verein auf den 13. d. M. eine Thierschau und Ausstellung industrieller Gegenstände angesetzt, die allem Anscheine nach ihrem Zwecke vollständig entsprechen wird. Die Anmeldungslisten weisen die verschiedenartigsten Thiere und Zuchten nach, die Handwerker des Städtchens mühen sich nach Kräften. Für gute Unterbringung des Ausgestellten und Annehmlichkeit des Aufenthaltes auf dem Ausstellungsplatze sind sehr zweckentsprechende Vorbereitungen getroffen. Eine Verloosung von Ausstellungsgegenständen eröffnet nicht zu großen Sachen sichern Absatz. Stammheerdenbesitzer dürften ihr Material kauflustigen Beschauern vorführen, Fabrikanten sich ein gutes Absatzgebiet eröffnen.

± Thorn, 3. Mai. [Mißglückter Strikeversuch. Stand der Saaten.] Eine Arbeitseinstellung meldete sich am vorigen Sonnabend auch hierorts an. Der Strike hatte aber keinen Erfolg, was um so erfreulicher ist, als er die erst jüngst begonnenen Mauerarbeiten an den Eisenbahnbrücken zu stören den Anschein hatte. Ein Maurerpolier und 80 Gesellen erließen durch das hiesige Tageblatt am vorigen Sonnabend eine Bekanntmachung unter der Aufschrift: „Warnung", des Inhalts, daß der Baumeister Berndts aus Danzig ihnen ein Tagelohn von 1 Rt. zugesichert hätte, aber nur 22½ Sgr., höchstens 25 Sgr. zahle. Am Sonnabend wurde die Arbeit von den Strikenden niedergelegt, aber am Montag wiederum aufgenommen, wobei sich ebenfalls durch ein Inserat herausstellte, daß der Verfasser „der Warnung" den Namen einer seiner Collegen unberufen gemißbraucht hatte, wofür er nun von diesem zur Verantwortung gezogen werden soll. Daß die hiesigen Arbeiter (Handwerker) zum „Striken" keine Lust verspüren, liegt, nebenbei bemerkt, darin, daß die Arbeiter in Folge der geschäftsstillen Zeit überhaupt zufrieden sind, nur Arbeit zu erhalten und die Arbeitgeber bezüglich des Tagelohns jene nicht drücken. — Die Witterung ist den Wünschen der Landleute seit acht Tagen sehr entsprechend: bei warmer Temperatur Regen. Vom Rübsen erwartet man heuer wie im vor. Jahr in unserer Umgegend einen schwachen Ertrag, da die Würmer im Herbst und im März der Frost einen großen Theil der Rübsensaat zerstört haben. Im Uebrigen wird über den Stand der Saat nicht geklagt.

Insterburg, 3. Mai. Der „Pr.-L. Ztg." wird von hier mitgetheilt: „Den hiesigen Lehrern ist in diesen Tagen ein Schreiben der Schuldeputation zur Nachachtung vorgelegt worden, in welchem ihnen die Ertheilung von Privatstunden an schulpflichtige Schüler, wenn auch nicht direct verboten, so doch mit deutlichen Ausdrücken angezeigt wird, daß solches nicht gerne gesehen werde. Diese Verfügung ist nur den Volksschullehrern, die doch nur auf Nebenverdienst angewiesen sind, unterbreitet. Directoren an anderen Schulen, sowie auch deren Töchter, die sich mit Ertheilung von Privatstunden beschäftigen, ebenso auch studirte Lehrer sind davon ausgeschlossen.

Vermischtes.

* In Bezug auf Hagelversicherung enthalten zwei sehr geachtete Zeitschriften längere Artikel, welche sich mit der Frage beschäftigen, ob den Gegenseitigkeits-Versicherungen oder den Actien-Anstalten der Vorzug zu geben sei. „Diese Frage — heißt es in einem Aufsatz der „Niendorfs Ztg" für Landwirthe und Grundbesitzer — hat sich thatsächlich so entschieden, daß 1868 bei den Gegenseitigkeits-Gesellschaften 72 Mill., bei den Actien-Gesellschaften aber 305 Mill. versichert waren. Dieselbe Zunahme ist nicht sporadisch und ephemer, sondern zeigt sich seit 1854 stetig und steigernd. Das Gegenseitigkeits-Prinzip hat im Lauf von 1854—68 nur 5 Mill. Zunahme, das Actienprinzip 231 Mill. Es ist daher Jedem, der Zahlen als Beweise nicht leugnet, klar, wohin sich das landwirthschaftliche Publikum wendet — welches Publikum zugleich, wie jedes andere, so gescheut ist, daß es sich nicht gutwillig und dauernd übervortheilen läßt, sondern, nach diesen Thatsachen rückwärts zu urtheilen, sehr gut bedient worden sein muß." — Die „Deutsche Versicherungs-Ztg." sagt in No. 9, Jahrgang 1869: „Für diejenigen, welche das Actienprinzip auch für die Hagel-Versicherung verwerfen und den gegenseitigen Instituten den Vorzug geben, wird die Mittheilung interessant sein, daß unsere alte Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft während einer 45jährigen Geschäftsthätigkeit durchschnittlich 1 % an Prämien eingenommen und $\frac{8}{10}$ % an Schäden bezahlt hat. Rechnet man nun noch die gesammten Verwaltungskosten von dem verbleibenden Ueberschusse ab, so ergiebt sich ein Gewinn, um den jedenfalls sich kein Landwirth der Gefahr aussetzen wird, die schweren Folgen der Nachschuß-Verbindlichkeit auf sich zu laden. Eine bessere Empfehlung, als die 45jährigen Resultate dieses alten soliden Instituts, kann wohl dem Actienprinzip nicht zu Theil werden."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 45 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 5 Uhr 30 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Mai . . .	65¾	65¼	3½% ostpr. Pfandb.	75 5/8	75 6/8
Roggen steigend,			3½% westpr. do. .	73 5/8	73 5/8
Regulirungspreis	48	47 6/8	4% do. do. .	81 5/8	81 3/8
Mai . . .	43 6/8	48	Lombarden	103⅛	102 2/8
Juni-Juli . .	49 2/8	48 6/8	Oestr.-frz. Staasb.	211⅝	210 2/8
Sept.-Oct. . . .	50	49 4/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Mai . . .	15 11/12	15⅔	Eisenbahn-Obl.	65 6/8	66 4/8
Spiritus behauptet,			Oesterr. Banknoten	82⅛	82 3/16
Mai . . .	15¾	15 5/8	Russ. Banknoten .	74	74 2/8
Juli-Aug. . . .	16 1/4	16⅛	Amerikaner	95 6/8	95 7/8
Petroleum			Ital. Rente	55 6/8	55 5/8
Mai	7 6/24	7 6/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106
5% Pr. Anleihe .	101 4/8	101 4/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 2/8	97 2/8
4½% do.	92 4/8	92 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 4/8
Staatsschuldsch. .	78	77 6/8			

Fondsbörse: unentschlossen.

Schiffs-Nachricht.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 2. Mai: Ceres, Eckhoff.

Angekommen von Danzig: In Dünkirchen, 28. April: Henry Brand (SD), Lowe.

Meteorologische Depesche vom 4. Mai.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	335,7	+ 3,5	S	schwach	trübe.
7	Königsberg	335,7	+ 4,4	SO	schwach	trübe.
6	Danzig . . .	335,8	+ 3,9	SSO	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Cöslin . . .	334,8	+ 3,6	SW	schwach	wolkig.
6	Stettin . . .	335,1	+ 3,0	SW	stark	heiter.
6	Putbus . .	331,6	+ 3,5	S	stark	bewölkt.
6	Berlin . . .	334,6	+ 5,4	SW	lebhaft	bewölkt.
6	Köln	335,9	+ 3,6	NW	mäßig	trübe.
6	Trier	331,4	+ 2,2	W	mäßig	ziemlich starker Reif.
7	Flensburg.	333,0	+ 2,4	NNO	mäßig	bedeckt, Regen, Schn.
8	Paris . . .	339,8	+ 4,3	W	stille	heiter. [u. Graupeln.
7	Haparanda	333,1	+ 1,9	W	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	334,1	+ 4,7	W	schwach	Regen.
7	Petersburg	333,8	+ 4,4	W	schwach	bedeckt, Regen.
7	Moskau . .	327,2	+ 8,7	SW	lebhaft	bewölkt.
6	Stockholm.	334,6	+ 5,2	W	schwach	bewölkt, gest. Regen.
8	Helder . . .	337,2	+ 5,5	NW	stark	—
8	Havre . . .	337,4	+12,0	N	stark	heiter.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 Tonnen Portland-Cement nach dem Hofe des Franziskaner-Kloster-Etablissements hierselbst soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf bezügliche Offerten sind bis
Freitag, den 6. Mai 1870,
Vormittags 10 Uhr,
im Bau-Bureau im Rathhause einzureichen und vorher ebendaselbst die Bedingungen einzusehen.

Danzig, den 26. April 1870.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferuung von 35 Schachtr. gesprengten lagerhaften Feld- (Fundament-) steinen nach dem Hofe des hiesigen Franziskaner-Klosters soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind bis Freitag, den 6. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau im Rathhause einzureichen, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Danzig, den 26. April 1870.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Zur Amortisation im Jahre 1870 sind folgende Rosenberger Kreis-Obligationen ausgeloset:

I. Von der ersten Emission
Littr. A. No. 2 über 1000 Thlr. Littr. C. No. 64. 154, 243 a 100 Thlr. Littr. D. No. 31. 40. 66. 73 a 50 Thlr. und Littr. E. No. 223. 319. a 25 Thlr.

II. Von der zweiten Emission
Littr. B. No. 20 a 500 Thlr. Littr. C. No. 29. 46 a 200 Thlr. Littr. D. No. 35. a 100 Thlr.

Diese Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die Cap.-Betr. den 1. Juli 1870 bei der hiesigen Kr.-Komm.-Kasse gegen Rückgabe der Oblig. mit Coup. in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Juli 1870 werden für diese Oblig. keine Zinsen mehr bezahlt.

Ferner sind für die am 1. Juli 1868 fälligen Kr.-Oblig. Littr. A. No. 7. I. Emission über 1000 Thlr. Littr. C. No. 47 und 223 a 25 Thlr. und am 1. Juli 1869 fällige Kreis-Oblig. I. Emission Littr. C. No. 2 a 100 Thlr. und Littr. E. No. 73 a 25 Thlr. noch nicht die Beträge abgehoben, weshalb daran erinnert wird, weil dafür keine Zinsen vom Fälligkeits-Termine an mehr gezahlt werden.

Rosenberg i. Westpr. 16. Novbr. 1869.

Die Finanz-Commission des Kreises.

Bekanntmachung.

Circa 380 Schock sehr gut erhaltene Weiden-Faschinen sind zu verkaufen. Näheres bei dem Deich-Hauptmann **Ziehm** in Adl. Liebenau bei Pelplin.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Einsassen **Julius Bolmcke** und dessen Ehefrau **Auguste**, geb. **Borowska**, gehörige, in Miessonskowo belegene, im Hypothekenbuche sub No. 22 verzeichnete Grundstück, soll

am 4. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 8. Juni 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 175,39/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 79,12/100 Rt.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 41 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale des Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Strasburg, den 29. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6432)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 26. März 1870.

Das dem Schneidermeister **Rudolf Klötzki** gehörige Grundstück Neustadt Thorn No. 88, abgeschätzt auf 5130 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. October 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6054)

Gute blaue Kartoffeln

empfehle ich ab Gr. Falkenau.
(7713) **R. Baecker in Mewe.**

Bei der heutigen Ausloosung der am 1. Juli d. J. einzulösenden Obligationen des Stuhmer Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

1. der ersten Emission auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. November 1864:
   Litt. C. à 100 Thlr. No. 7. 37. 41.
   Litt. D. a 50 Thlr. No. 1. 2.
   Litt. E. a 25 Thlr. No. 19. 32;

II. der zweiten Emission auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 14. Mai 1866:
   Litt. B. a 500 Thlr. No. 21.
   Litt. D. a 50 Thlr. No. 8.

Diese Obligationen werden hierdurch den Inhabern mit dem Bewerken gekündigt, daß die Kapitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Juli 1870 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse baar in Empfang genommen werden können.

Die Verzinnsung der ausgeloosten Obligationen hört mit dem 1. Juli d. J. auf, und es wird der Betrag der eingelösten Zins-Coupons der späteren Fälligkeits-Termine vom Kapital in Abzug gebracht.

Die Besitzer der zum 1. Juli 1869 gekündigten, indessen bis jetzt noch nicht zurückgelieferten Obligationen

I. Emission
   Litt. D. No. 10 und 22.
   Litt. E. No. 33 und 35;

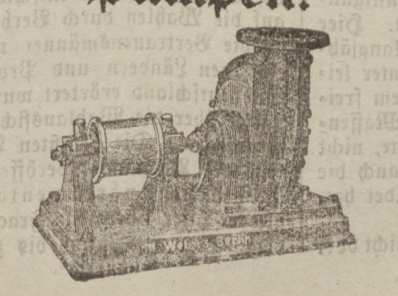
II. Emission
   Litt. D. No. 37.
   Litt. E. No. 4. 23. 28 und 37.

werden gleichzeitig wiederholt zu deren Einlösung aufgefordert. (2675)

Stuhm, den 10. Januar 1870.

Die ständische Commission für den Chausseebau im Stuhmer Kreise.

M. Weber's
(Berlin)
Centrifugal-Pumpen.



(5857)

Aufgebot.

Die beiden Actien der Creditbank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co. zu Thorn über je 200 Rt., von denen die eine Littr. B. No. 372 auf den Namen der verwittweten Frau Rittergutsbesitzer v. Kalkstein zu Pelplin, die andere, Littr. B. No. 858 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Albin v. Korytowski zu Rogowo bei Trzemeszno ausgestellt ist, sind nebst den Dividendenscheinen bis incl. 1885 verloren gegangen.

Die unbekannten Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, dieselben in dem

am 9. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Lilienhain im Terminszimmer No. 4 des hiesigen Gerichtslokals anberaumten Termin bei Vermeidung der Amortisation vorzulegen.

Thorn, den 21. Februar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4553)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Kelm** zu Thorn ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.

Thorn, den 16. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht
I. Abtheilung. (7367

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des verstorbenen Rechtsanwalt und Notar **Ernst v. Duisburg** ist beendigt.

Marienburg, den 28. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7660)

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 1. Juni 1870.

Loose à 1 Thlr. zu haben im Generalsecretariat des Hauptvereins Westpreuß. Landwirthe, Langgasse 55. Danzig. (5943)

1 neuer eleganter freiachsiger Halbverdeckwagen mit eisernem Gestell, ein- und zweispännig, sehr leicht, ist Fleischergasse No. 89 zu verkaufen. [7730]

Eine englische Dampf-Dreschmaschine von 10 Pferdekraft, im Sommer 1869 aus der Fabrik Garrett & Söhne, Suffolk, gekauft, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. Reitbahn No. 5, 2 Treppen. (7759)

Geld auf Wechsel

giebt, Hypotheken kauft (7748)
P. Pianowski, Poggenpfuhl 3.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. ist am 3. Mai 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 125 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Ludwig Eduard de Veer** zu Stadtgebiet durch gerichtlichen Vertrag vom 20. April 1870 für die mit **Antonie Amalie Ernestine Werner** einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen derselben die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 3. Mai 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. (7765)

Aufgebot.

Die Inhaber der nachstehend bezeichneten 4 Hypothekenposten und verlorenen Instrumente, sowie ihre Rechtsnachfolger, werden hierdurch aufgefordert, sich bis spätestens in dem auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14

zum 1. Juni cr.,

Vormitt. 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath **Assmann** anstehenden Termine zu melden, in dem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Post ad 1 gelöscht, die Instrumente aber ad 2, 3, 4 Behufs der Löschung amortisirt werden sollen:

1) 205 Gulden 19 Gr. 9 Schillinge (circa 40 Rthlr. Pr. Cour.) Vatergut, eingetragen zu Pfenningzins aus dem Erbrezesse vom 27. Januar und 20. Februar 1798 für die Geschwister **Esther Rahel** und **Johann Libb**, seel. **Johann Behrke** und übertragen aus dem Erbbuche auf das Grundstück Printzlaff No. 44 Rubr. III, ex decreto vom 1. Juni 1865;
2) das Zweigdocument über die auf dem Grundstücke Stutthof No. 57 Rubr. III. No. 2 für die **Emma Mathilde Ottilie Lengnick** zu Schwetz subintabulirten 213 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf., bestehend aus der Obligation vom 15. November 1826, dem Recesse vom $\frac{\text{29. Januar}}{\text{22. Mai}}$ 1862, bestätigt unter dem 6. Juni 1862, dem Eintragungsvermerke vom 9. August 1828 und dem subingrossirten Vermerke vom 21. September 1862 nebst Recognitionsscheine und Hypothekenbuchsauszuge;
3) das Document über die auf dem Grundstücke St. Albrecht No. 30 Rub. III. No. 1 für die Gebrüder **Andreas August** und **Anton Joseph Schimanski** eingetragenen zu 5 % verzinslichen 198 Rthlr. 27 Sgr., bestehend aus dem Erbrecesse vom $\frac{\text{21. Mai}}{\text{16. Juli}}$ 1827, bestätigt unter dem 24. Juli 1827, und dem Ingrossations-Vermerke vom 29. Juni 1830 nebst Recognitionsscheine;
4) das Zweig-Document über die auf dem Grundstücke Kaesemark No. 31 sub Rubr. III. No. 12 für den Hofbesitzer **Johann Mandey** subingrossirten zu 6 % verzinslichen 800 Rthlr., bestehend aus dem Kaufvertrage vom 7. Mai 1856, der Cessionsurkunde vom 23 Januar 1861, dem Ingrossationsvermerke vom 11. Mai 1857 und dem Subingrossationsvermerke vom 5. December 1861 nebst Hypothekenbuchsauszügen.

Danzig, den 17. Februar 1870. (4455)

Königliches Stadt- u. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Bauunternehmer **Gottlieb Peglau** und dessen Ehefrau **Antonie**, geb. **von Lipinska**, gehörige, in Praust belegene, im Hypothekenbuche unter No. 16 verzeichnete Grundstück, soll

am 11. Juni 1870,

Vormittags 10½ Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. Juni 1870,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks $1^{28}/_{100}$ Morgen; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 24. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (5967)

Assmann.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Jahres kommen an unseren vierklassigen Bezirksschulen mehrere Lehrerstellen zur Besetzung. Die Gehälter variiren zwischen 230 und 400 Rthlr. nebst freier Wohnung.

Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. Juli d. J. bei uns zu melden.

Elbing, den 27. April 1870.

Der Magistrat. (7525)

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frei. **Weimar.** 1517)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5. Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à 27½ Sgr.	à 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [Unterschrift] DELEGATE.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: **A. Fast, J. G. Amort, Bernhard Braune, Carl Marzahn, Albert Neumann, C. W. H. Schubert, F. E. Gossing, Julius Tetzlaff, Friedrich Groth, Magnus Bradtke, F. W. Schnabel, Albert Meck, Ignatz Potrykus, A. Ullrich,** die Apotheker **L. Boltzmann, Otto Helm, P. Becker, Fr. Suffert, A. Heintze, v. d. Lippe, Fr. Hendewerk, W. L. Neuenborn.**

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

Hustenheilende, magenstärkende Mittel von erprobter Wirkung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Marienwerder, 15. März 1870. Meine kranke Frau sehnt sich sehr nach der Zusendung Ihres heilsamen Malzextracts. **M. Gützlaff.** — Breslau, 7. März 1870. Ich berufe mich auf den Geh. Sanitätsrath Dr. **Grätzer**, erwarte die vollständige Heilung meiner 61jährigen Frau von Ihrem chronischen Brust- und Magenkatarrh, gemäß der unendlichen Danksagung vieler Leidenden, durch Ihr Malzextract-Gesundheitsbier. **E. Thamme,** Kleinscheitung. — Uyheli, 20. März 1870. Als meine Tochter vor 2 Jahren an Magenbeschwerde und Nervenschwäche litt und eine sichtliche Abmagerung bei ihr eintrat, nahm ich die letzte Zuflucht zu Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier, und die Wirkung desselben war so ausgezeichnet, daß sie nach Verbrauch von 13 Flaschen ihre frühere Gesundheit vollkommen erreichte und sich derselben bis jetzt erfreut. Da ich selbst jetzt an Verschleimung und Husten leide, so (folgt Bestellung). **W. Wohryzka.** — Graudenz, 25. März 1870. Ferner bitte ich um Zusendung von 5 Pfund Ihrer ausgezeichneten, stärkenden Malz-Gesundheits-Chocolade. **Rauter,** Baurath.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Luftdruck-Haustelegraphen

neuester Construction, für Haushaltungen, Fabriken, Hotels und öffentliche Gebäude unentbehrlich. Kleine Anlagen schon von 5 Thlr. an. Prospecte und Preisanschläge gratis. Anlagen nach außerhalb werden unter Garantie prompt ausgeführt.

Die Fabrik von **G. Wehr, Berlin, Rosenthalerstr. 50.**

Agenturen für Haustelegraphen an leistungsfähige Häuser, auf eigene Rechnung, bei guten Procenten werden zu übergeben gewünscht.

G. Wehr, Berlin, Rosenthalerstr. 50.

Dr. Behrend's Soolbade-Anstalten in Colberg

sind von jetzt an, verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat für kranke Kinder** (den einzigen derartigen Anstalten am Orte) **das ganze Jahr hindurch** in Betrieb. — **Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen zu 4 bis 8 Thaler wöchentlich und vorzüglicher **Restauration.** — **Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. — **Heilgymnastischer Unterricht.**

Eröffnung des Seebades Mitte Juni.

Anfragen u. s. w. erbittet **direct** der dirigirende Arzt der Anstalten

Dr. Noetzel.

Das echte **Colberger Badesalz** wird **nur** in diesen Anstalten gewonnen und ist stets daselbst zu haben. (6687)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. L. Dekkert** zu Thorn werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **31. Mai cr.** incl. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 10. Juni cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Plehn,** im Verhandlungszimmer No. 6 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 21. Juli cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. August cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Kroll, Dr. Meyer, Hoffmann, Pancke und Jacobsen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 21. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Pr. Lotterie-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 am billigsten bei **Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55.

Molkenanstalt.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder, wie in vorigem Jahre, von Montag, den 9. Mai an, von 6 bis ½7 Uhr Morgens am **Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus** frische und warme **Schweizermolken** verabreiche. Um einen geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des geehrten Publikums bittet ergebenst (7725)

Carl Sutter, Molkenbereiter aus Appenzell, Schweiz.

In meiner vom Staate concessionirten

Wasser- u. Lohebäder-Heilanstalt

Berlin, Bendlerstr. No. 8, **Thiergarten,**

sind Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Lähmungen, Scropheln, Flechten, veraltete Fußgeschwüre, **geheime** Krankheiten **jeden Stadiums** schnell und **gründlich** geheilt. Auswärtige auch brieflich. Kurpräparate werden zugesandt.

(6749) **V. Vick,** Hydrotherapeut.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten (9971)

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Hochfein.

Seit Jahren erprobt, liefert die erste Fabrik verbess. Brandenb. Schmier- und Taschenlack solchen incl. Blechbüchsen u. Kisten pr. Ctr. 17½ Sgr. Den Herren Kaufleuten hohen Rabatt. — Nachnahme. — Depositaire angenehm.

(5550) **Th. Höhenberger,** Breslau.

NB. Für Danzig war Herr **Richard Lenz** so freundlich, ein Commissions-Lager anzunehmen.

Für das **badereisende Publikum** habe ich behufs **specieller** Untersuchung besondere Sprechstunden von 4—6 Uhr angesetzt.

Dr. med. **D. Schlesinger,** Spezialarzt f. innere Krankheiten einschließlich **Hautkrankheiten,** Berlin, Gr. Friedrichsstr. 27.

Jeder Kranke kann sich leicht selbst helfen!

Ich habe dies an mir erfahren; denn 20 Jahre lang litt ich an einem Ausschlage den die Aerzte Flechten nannten, aber nicht heilen konnten, obgleich ich keine Kosten scheute. — Endlich bekam ich aus Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig das vortreffliche Buch: „Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke (Preis 6 Sgr.) und später auch Dr. Werner's

schwedische Lebensessenz

(à Fl. ¾ Thlr.), welche mich rasch und vollständig von meinem schweren Uebel befreite. O, könnte ich doch jedem Leidenden zum Gebrauch dieser Essenz bestimmen, ich wüßte dann, daß vielen Tausenden geholfen würde, da sie bei den meisten Krankheiten wahrhaft wunderbar wirkt. Mit näheren Auskünften stehe ich gern zu Diensten. Sünching, 15. Juli 1869. (2024)

Ignatz Wittmann, Postbote.

1869. Amsterdam.	Erste Preismedaille 1869 Pilsen.	1869. Wittenberg

Liebig's chemisch-reines ungegohrenes

Malz-Extract

(in Extractform, nicht flüssig).

Vacuum-Präparat des Apothekers J. Paul Liebe in Dresden.

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extract des feinsten Malzes.

Anwendbar bei Hals- und Brustleiden (bei Husten, Heiserkeit etc.), bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans etc.

Lager à Flasche von 2/3 Pfd. 10 Sgr. bei Apotheker **Hendewerk** in Danzig und Apotheker **A. Meinhold** in Marienburg.



Gläser zu 2/3 Pfd. Inhalt, à 12 Sgr., halten stets frisch auf Lager in Danzig:
Apotheker **Hendewerk,**
" **Schleusener,**
" **Otto Helm,**
" **Suffert,**
" **W. E. Neuenborn** und
" **Sievert** in Stargardt.

Das Originalpräparat: „Liebe-Liebig" trägt als Schutzmarke auf jeder Flasche einen:

„Storch!" (2083)

Das norddeutsche

Militair-Pädagogium

Berlin, Schönhauser Allee 27,

bereitet für alle **Militair-Examina** auch für d. Reserve-Off.-Ex.) unter Garantie des Bestehens vor. Die wichtigsten modernen Sprachen, sowie Turnen, Fechten und Exerciren wird gelehrt. Die Pension ist sehr gut, die Lage des Instituts der Gesundheit zuträglich, da es rings von Gärten umgeben ist. Es sind schon über 1600 junge Leute, incl. derer, welche das **Freiwilligen-Examen** bestanden haben, vorbereitet. Junge Leute **jeden Alters** werden aufgenommen, können auch ohne Nachtheil **täglich** eintreten, da die Anstalt stets Abtheilungen hat, welche von vorn anfangen. Neue Curse im April-Programm gratis. (6006)

v. Guretzky-Cornitz, Hptm. a. D.

Dr. **Killisch.**

Ostrowo bei Filehne,

Lehr- und Erziehungs-Anstalt auf dem Lande.

Vom Ministerium zum **Paedagogium** erhoben, und mit dem Rechte betraut, Zeugnisse zum einj. Freiw.-Dienst auszustellen, erzieht seine Schüler in Gottesfurcht, Gehorsam, Fleiss und Sitte, und fördert sie in 7 Klassen von Septima bis Prima. — Daneben sind **5 Special-Lehr-Curse** mit beschränkter Schülerzahl im Gange (12 bilden je eine Abth.) zur schnelleren Förderung von Zöglingen, vornehmlich für solche, die an Jahren vorgeschritten, möglichst schnell die wiss. Reife zum einj. Freiw.-Dienst erlangen, event. die Militair-Carrière einschlagen wollen.

Prospecte und Rechenschaftsberichte über Erfolge gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach,

(5043) Königl. Director.

Verpachtung. 1 Ritterg., in Pomm., Kr. Lauenburg, ¼ M. v. Bahnst., 2000 Morgen, v. Acker sind 1400 Mrg. sehr gut, Invent. 1000 Schafe, 18 Pferde, 12 Ochsen ꝛc. Pacht 2500 Rthlr., Uebernahmecapital 10- bis 12,000 Rthlr.
Adm inistr. **H. Thieme,** Neustadt-Eberswalde.

Auction

mit Baumstämmen ꝛc. am Packhofe Schäferei Danzig, findet nicht Freitag, den 6 Mai, Vormittags, sondern **Nachmittags 3 Uhr** statt. Catalog in meinem Comtoir Heiligegeistgasse No. 78 einzusehen.

(7568) **F. G. Reinhold.**

Schmidt's
Hôtel und Pensionat,
vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig.

Dem hochgeehrten reisenden Publikum, das ganz bequem in der Nähe des Bahnhofes logiren will, empfehle ich mein neu eingerichtetes Hôtel mit eleganten Fremdenzimmern, guter Küche und reeller Bedienung. Die Preise werden so notirt, daß es jedem Fremden möglich ist, sich längere Zeit in Danzig aufzuhalten. (7706)

Hochachtungsvoll
E. Schmidt.

W. Unger, Bürsten-Fabrikant,
Langebrücke,

zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor und Ankerschmiedegasse 21

empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter Bürsten-Arbeit, sowie für den Hausbedarf, verbunden mit einem Lager aller Sorten Kämme, Wasch- und Badeschwämme und Toiletten-Gegenstände zu soliden Preisen.

Piasawa-Besen

empfehle zum Gebrauch für Hof, Stall, Brennereien und Fabriken als billigstes Fegemittel. Diese Besen erreichen durch die große Dauer **nicht den halben Preis** der gewöhnlichen Birkenreis-Besen.

Saat-Offerte.

Roth-, Weiss-, Gelb-, Schwedisch und Incarnatklee, echte franz. Luzerne, Seradella, Thymothee, echt engl., ital., franz. Rhygras, Honiggras, Knaulgras, Schafschwingel, div. Rispengräser, Strausgras, Geruchgras, Thiergarten-Mischung, echt amerik. Pferdezahn-Mais, Riesenspörgel, blaue und gelbe Lupinen, empfiehlt billigst (6304)

F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13 (Fischerthor).

Phospho-Guano

aus den Importen der Herren H. J. Merck & Co. in Hamburg, sowie

Estremadura Superphosphat,
Baker Guano Superphosphat,
Stickstoffhaltiges Superphosphat,
Stassfurter Kali-Düngesalz,

alles unter Controle des Haupt-Vereins Westpreussischer Landwirthe, empfiehlt

F. W. Lehmann,
(6305) Melzerg. 13 (Fischerthor).

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38.

Getreidesäcke

3 Scheffel Inhalt, à 13, 14, 15, 17, 18, 20 und 22½ Sgr. incl. Signatur,

Wollsäcke

ca. 3 Ctr. Inhalt, von 27½ Sgr. an, schwerere à 1 Rthlr., 1 Rthlr. 5 Sgr. und 1 Rthlr. 10 Sgr. empfiehlt (7444)

Herrmann Schaefer,
19. Holzmarkt 19.

Fetten Räucherlachs

in bester Qualität versendet zu billigem Preise

Albert Meck.

Frisch gebrannter Kalk (7417)

ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.

C. H. Domanski Ww

Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

F. W. Lehmann,
(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von 305 Mrg., durchweg Weizenboden, in 10 Schlägen bewirthschaftet, Torf zum Bedarf, Gebäude massiv und neu, am Wohnhaus ein großer Garten, Aussaat: 50 Scheffel Weizen, 50 Schffl Roggen, 12 Metzen Rübsen, 25 Schffl. Gerste, 35 Schffl. Erbsen, 50 Schffl. Hafer, 20 Schffl. Wicken, 1 Schlag Kartoffeln u. Rüben ꝛc., soll, wie es steht und liegt, mit vollem Inventar und Mobiliar für 28,000 Rthlr. bei 5- bis 8000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Dasselbe liegt 1 Meile von Marienburg an der Chaussee und Eisenbahn. Alles Nähere bei **F. A. Deschner**, Heiligegeistgasse No. 49. (7717)

Grundstücksverkauf.

Ich habe Herrn **Theodor Tesmer** in Danzig, Langgasse 29, bevollmächtigt, meine zusammenstoßenden Grundstücke daselbst

Pfefferstadt No. 41,
Böttchergasse No. 3,
und an der großen Mühle No. 13.

im Ganzen oder getheilt zu verkaufen und ersuche Reflectanten sich deshalb gefälligst an denselben wenden zu wollen.

(7475) Wwe. **Ruben** in Thorn.

Circa 7000 Rthlr. erste Stelle, auf ein Gut ges. Grdstr.-Reinertrag 534 Rthlr. Gef. Offert unter No. 7729 in der Exped. d. Ztg.

Landwirthschaftlicher Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Braun, F., **Der Landwirth als Staatsbürger.** Darstellung der Staats- und Rechtswissenschaften für Landwirthe. 1870. gr. 8⁰. eleg. brosch. Preis 3 Thlr. 10 Sgr.

Fegebeutel, **Die Kanalwasser (Sewage)-Bewässerung,** resp. flüssige Düngung der Felder im Gefolge der Canalisation der Städte in England. Reisebericht. Im Hinblick auf deutsche Verhältnisse bearbeitet. Mit 7 Tafeln, Plänen und Zeichnungen. 1870. gr. 8⁰. brosch. Preis 1 Thlr.

Fegebeutel u. Steinberg, **Erfahrungen und Mittheilungen auf dem Gebiet des rationellen Pflanzenbaues** in Folge der Anbauversuche in den ökonomischen Versuchsgärten zu Hohenstein und Stüblau. Jahrgang 1859. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. 1860. gr. 8⁰. geh. Preis 17½ Sgr.

——— Desgl. Jahrgang 1860/61. 1862. gr. 8⁰. geh. Preis 18 Sgr.

v. d. Goltz, Frhr., Ordentl. Professor a. d. Universität in Königsberg. **Die heutigen Aufgaben des landwirthschaftlichen Gewerbes** und seiner Wissenschaft. — Rede, behufs Habilitation gehalten an der Königl. Preuß. Albertus-Universität. 1870. gr. 8⁰. brosch. Preis 10 Sgr.

Martiny, B., **Die Pariser Weltausstellung von 1867** in ihrer Bedeutung für die Landwirthschaft, insbesondere Westpreußens. 8⁰. brosch. Preis 10 Sgr.

——— **Das Southdown-Schaf.** Anfangsgründe seiner Züchtung und Nutzung. 1869. 8⁰. brosch. Preis 12 Sgr.

——— **Der mehrblütige Roggen.** Eine Pflanzenkulturstudie. Mit einer photographischen Tafel. Kl. 4⁰. Preis 10 Sgr.

Neitzschütz, M. v., **Studien zur Entwicklungs-Geschichte des Schafes.** Ein Beitrag zur allgemeinen Culturgeschichte. Mit 2 lithographirten Karten. 1869. 8⁰. brosch. Preis 1 Thlr.

Nobis, Reinh., **Die Reibung, ihre Eigenthümlichkeit und ihr Einfluß auf die Einrichtung der bäuerlichen Fuhrwerke.** Die Theorie des Fuhrwesens mit den Gründen für die Einrichtung des bäuerlichen Arbeitswagens, der Karre und der Wagen. Mit einer lithographirten Zeichnung. 1860. 8⁰. brosch. Preis 12 Sgr.

——— **Was hat der Landwirth zu beobachten** und zu thun, um seine Pferde, Rinder, Schafe und Schweine gegen Krankheit zu schützen? Beantwortet, vorzugsweise zur Belehrung der jungen Landwirthe und der bäuerlichen Grundbesitzer. 1861. 8⁰. brosch. Preis 12 Sgr.

——— **Faßliche Belehrung über die Sammlung, Behandlung und Verwendung der menschlichen Excremente und thierischen Abfälle.** Eine zeitgemäße Mahnung an die Bewohner der Städte, Landgüter, Dörfer und Colonien, jenen häufigen, wohlfeilen und dabei höchst kräftigen Düngmitteln eine allseitige und möglichst vollkommene Berücksichtigung zuzuwenden. 1861. 8⁰. geheftet. Preis 12 Sgr.

——— **Landwirthschaftliche Berechnungen** über die Unterhaltungskosten des Dienstpersonals, des Angespanns, des Nutzviehes, der Wagen, der Ackergeräthe und über die Erträge der Acker- und Wiesenflächen, aufgestellt zur Belehrung namentlich der Wirthschafts-Eleven und jungen Inspectoren. 1861. 8⁰. geheftet. Preis 15 Sgr.

——— **Handbuch über die Anzucht, Pflege und gesammte Behandlung des Pferdes,** zur Belehrung der Wirthschafts-Eleven, jungen Inspectoren, bäuerlichen Wirthe und der Unterofficiere der preußischen Artillerie und Reiterei. 1861. 8⁰. geheftet. Preis 15 Sgr.

Auction



Donnerstag, den 5. Mai 1870, Vormittags 10 Uhr,
auf dem **Elbing-Speicherraum**, über

circa 12 Last Roggen,

durch Weichselwasser mehr oder weniger beschädigt, aus der Ladung per Schiffer Strauch.

(7719) **Mellien. Joel.**

Victor Lietzau's
Nähmaschinen-Magazin
in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,

empfiehlt unter **vollständigster** Garantie eine große Auswahl der **besten**

Deutschen und amerikanischen Nähmaschinen
für Familien und Gewerbetreibende.

Handnähmaschinen in jedem bewährten System zu reellen Fabrikpreisen.
Handnähmaschinen älterer Construktion werden, um damit zu räumen, ganz bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkauft.
Credit bewilligt. Unterricht wird gratis gegeben. (7768)

Die landwirtschaftliche Maschinen Niederlage
in Danzig, Milchkannengasse No. 13,

empfiehlt sich zur Lieferung von

Dampf-Dresch-, Mäh-, Drill-, Säemaschinen u. s. w., sowie **sämmtlichen Ackergeräthschaften.**

Daselbst werden auch Aufträge auf Lieferung von

Engl., Holländ. und Holsteiner Milchvieh,
Bayer., Voigtländer und Ostpreuß. Zugochsen,
Engl. Fleischschafen und Schweinen jeder Race entgegengenommen.

Alle Bestellungen werden unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen ausgeführt, aber möglichst früh erbeten. Uebersendungen von Fettvieh nach England werden ebenfalls vermittelt und zwar direct per Dampfer ab Danzig, sowie auch Verkäufe von allem Vieh von Danzig bewirkt. Zu jeder Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

(7695) **G. F. Berckholtz.**

Guts-Verpachtung.

Ein günstig belegenes Gut von ca. 1800 Morg. tragfähiger Boden und mit günstigem Wiesenverhältniß, ist unter für den Pächter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 12 Mille Thlr.

Reflectanten wollen ihre Adressen unter No. 7676 in der Expedition d. Ztg. einreichen.

Einige Tausend Scheffel vorzüglicher rother Zwiebelkartoffeln

sind abzugeben vom **Dominio Lissau** bei Praust. (7714)

Ein Jagdwagen mit Verdeckaufsatz ist zu verkaufen Fischmarkt No. 16. (7754)

Ein Rittergut in Westpr.,

an der Chaussee und 4 Meilen von der Thorn-Insterburger Bahn gelegen, 3000 Morgen groß, mit durchweg gutem Boden, soll sofort auf 18 Jahre verpachtet werden. Zur Uebernahme gehören 17—20,000 Rthlr. Auskunft ertheilt Gutsbesitzer **Freudenfeld-Chovno** pr. Strasburg Westpreußen. (7740)

Meine Besitzung in Crossen, an der Chaussee, ¾ Meilen vom Bahnhof Güldenboden und ½ Meile von der Kreisstadt Pr. Holland belegen, 4 Hufen culm. an Acker und Wiesen und 8¾ M. culm. separaten Niederungs Wiesen groß, bin ich Willens, bei 10 Mille Anzahlung, unter guten Bedingungen zu verkaufen.

Hypothek rein und kann der Rest des Kaufgeldes zu 5 pCt., nach Uebereinkommen, auf eine Reihe von Jahren stehen bleiben.

A. Muntau.

Eine rentable Ziegelei im besten Zustande mit ca. 20 Morgen Land, ¼ Meile von der Weichsel und unmittelbar an der Chaussee, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Alles Nähere in der Expedition der Danz. Ztg. unter No. 7661.

Junge Landwirthe oder Maschinenbauer, welche

das Dampfpflügen

erlernen wollen, finden dazu Gelegenheit bei **Rahm & Dietrich,**
(6491) Stettin, Oberwiek No. 4.

Ein Zimmerer, der den Holzmindener 3-jährigen Lehrcursus überstanden sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung bei einem Zimmer- oder Baumeister. Näheres bei **Görke,** Zimmermeister in Christburg.

Ein Hauslehrer, Cand. phil., der schon längere Zeit unterrichtet, sucht eine Stelle. Adressen unter Nr. 7696 i. d. Exped. d. Danz. Ztg. erbeten.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Conditorei zu erlernen, kann sich melden bei Conditor **A. Kunigk** in Berent. (5793)

Offene Stellen

für 1 Commis, Manufakturist, Gehalt 120 Rthlr., und einen Candidat, Gehalt 150 Rthlr., desgl. eine Erzieherin, eine Wirthin und eine Gesellschafterin (Letztere zur Mitreise einer alten Dame). Anmeldungen werden erbeten im **Placements-Bureau Poggenpfuhl No. 3 in Danzig.**

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht eine Stelle zur Erlernung der Handlung in einem Waarengeschäft. Näheres unter No. 5797 in der Expedition dieser Zeitung.

Für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft suche ich vom 1. Juni ab einen tüchtigen Verkäufer. (5799)

Louis Rosenberg,
Culm.

Eine junge, sechs Monate alte Ulmer blaue Dogge, große Race, auf den Namen **„Norma"** hörend, hat sich Dienstag Mittag verlaufen. Wiederbringer erhält Hôtel de Berlin eine anständige Belohnung. Käufer werden hiermit gewarnt. (7757)

Ein anständige Dame sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau; auch ist dieselbe gern bereit Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. Gefällige Adr. nimmt die Exp d. d. Ztg unter No. 7756 entgegen.

Einen Lehrling, der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Manufaktur- und Leinen-Geschäft. **Otto Retzlaff,** Fischm. 16.

Ein tüchtiger Klempner oder Sachverständiger von Wasserleitungen, darin bewandert findet sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Adressen unter No. 7718 in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Comtoirist, der die Buchführung und Correspondenz übernimmt, wird gewünscht.

Adr. unter No. 7728 in der Exped. d. Ztg.

Einen Lehrling sucht

Gustav Post Uhrmacher,
(7712) Marienwerder.

Ein sehr ordentl. moral. Ladenmädch., das im Porzellan-Geschäft, auch in der Wirthschaft gew., sowie ein Ladenmädch., d. mehr. J. i. Mat.- u. Sch.-Gesch gew. u. g. Z. h., empf **J. Hardegen.**

Eine r. erf. Landwirthin, in mittl. Jahr, welche die f. Küche verst. und gute Zeugnisse hat, empfiehlt **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 7.

Ketterhagergasse No. 4 wird die obere Etage, welche zur Zeit das Militair-Casino inne hat, zum October d. J. frei. Reflectanten belieben sich an den Unterzeichneten in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr zu wenden.

A. W. Kafemann.

Ein unmöblirtes Zimmer m. Kabinet, womöglich 1 Treppe hoch, Lastadie, Poggenpfuhl, Fleischergasse oder Vorstädtischen Graben gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen Lastadie 33 im Comtoir. [7750]

Baumgartsche Gasse No. 24 ist eine Remise nebst Pferdestall sofort zu vermiethen. Näh. Schüsseldamm 10.

Sämmtliche oberen Räume des Speichers „der Heeringsbracker", in der Hopfengasse gelegen, sind vom 15. d. M. zu vermiethen. Näh. Schüsseldamm 10. [7743]

Ein Platz dicht am Wasser gelegen, mit großen Hof und Schuppen ist im Ganzen, auch getheilt, sofort zu vermiethen. Näheres Feldweg Nr. 1, vis-a-vis der Gasanstalt. (7720)

Hundegasse 62 ist ein kleines Comtoir, auf Wunsch auch mit Kellerraum, sofort billig zu vermiethen. (7758)

Breitgasse 114, 3 Tr. hoch, wird Herren- und Damen-Wäsche mit der Hand, sowie auch mit der Maschine billig und sauber angefertigt, auf Wunsch auch Namen eingestickt.

Seit dem 19. März sind dem Armen-Unterstützungs-Verein an Geschenken zugegangen: Herr Petschow aus der Sammlung zu Holz für die Armen 300 Thlr., Herr Collas vom Vaterländischen Frauen-Verein 100 Thlr., X. 51 Thlr., Herr Gerlach für Ungenannt 30 Thlr., M. H. 5 Thlr., Hr. E. Weichbrodt 5 Thlr., P. A. 1 Thlr., Herr Rickert für eine nicht aufgenommene Annonce 13 Sgr., B. 5 Sgr. 7 Pf. Summa 492 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf. Fernere Gaben werden durch den Schatzmeister **R. Wegner,** Frauengasse 41 und Hrn. **Ad. Gerlach,** Poggenpfuhl 10, gerne entgegengenommen.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

No. 5744 und 5950 kauft zurück die Expedition der Danziger Zeitung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig